

Rolf Haase: Besuch von IPA Projekten im Februar/Maerz 2011

Vom 24.2. bis 1.3. war ich zu Gast bei Mr. Mudzingwa, dem Headmaster der Leopold Takawira Secondary School in Mvuma.

Ich hatte Gelegenheit Einblick in den Schulalltag zu nehmen, mit Lehrkraeften, Bediensteten und Schuelern der Schule ueber die aktuelle Situation und die daraus resultierenden Probleme zu reden. Ausserdem habe ich mit Mr. Mudzingwa Schulen in Chirumanzu besucht, die bisher von IPA Unterstuetzung erhalten hatten. Ferner besuchten wir das Bewaesserungsprojekt in Maponda, sowie zwei Grundschulen um Chatsworth.

Zwar haben sich fuer die meisten Zimbabwer nach dem Hungerjahr 2008 die Lebensumstaende verbessert, doch ist man weit von der Normalitaet der 80er und 90er Jahre entfernt. Die chaotische Zerschlagung der kommerziellen Farmen und deren Zerstuueckelung fuehrte dazu, dass das Land nicht mehr aus eigener Kraft ernaeht werden konnte. Grosse Teile der ehemals produktiven Farmen liegen entweder brach oder werden hauptsaechlich mit Mais fuer den Eigenbedarf der neuen Kleinfarmer bepflanzt. Von der erhaltenen Grossfarmen, die von den politischen Fuehrern des Landes oft gewaltsam genommen wurden, arbeiten nur wenige aehnlich ertragreich wie unter weissem Management.

Da in diesem Jahr nach anfaenglich guter Regenzeit bis Januar nun weitgehend die Regenfaelle ausgeblieben sind, verkuemmern viele Anpflanzungen, wie ich auf den Reisen ueber Land immer wieder sehen konnte. Es steht wohl wieder eine Missernte ins Haus.

Die prekaere Finanzlage und wohl auch das unbotmaessige Verhalten der Lehrerschaft waehrend der letzten Jahre hat zu einem Lehrergehalt von 150 (grundschullehrer) bis 200 \$ (Headmaster) gefuehrt. Damit stehen sie wie andere Staatsbedienstete weit unten in der Skala. Immerhin haben sie aber noch eine Anstellung bei einer Arbeitslosigkeit von fast 80%.

Passend dazu sollen sich die staatlichen Schulen fast ausschliesslich ueber das Schulgeld finanzieren. Sie sind ausdruecklich aufgefordert, den Lehrern aus diesem Budget auch noch Incentives zu zahlen. An den besuchten Schulen auf dem Lande koennen viele der Kleinbauern das Schulgeld nicht aufbringen. Dringend benoetigte Anschaffungen wie Moebel, Textbuecher und anderes Unterrichtsmaterial muessen auch aus diesem Etat finanziert werden. So sind die Headmaster in der schwierigen Situation einerseits den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten und andererseits Moeglichkeiten zu finden, die Lehrkraefte mit wenigstens kleinen Zusatzgeldern zu motivieren. Alle angesprochenen Headmaster beklagen, dass die Lehrkraefte ihnen Unterschlagung der Gelder vorwerfen. Auch die Offenlegung aller Daten der Schulfinanzen kann Misstrauen wohl nicht komplett ausschliessen. Kein Wunder, wenn die sogenannten „fat cats“ im Lande immer wieder Beispiele fuer unersaettliche Gier geben.

Das angesichts dieser traurigen Lage an manchen Schulen trotzdem regelmaessiger und zum Teil auch erfolgreicher Unterricht stattfindet, hat sicher mit den wenigen engagierten Headmastern und Lehrkraeften zu tun, die trotz extrem schlechter Bezahlung ihrem Beruf verantwortungsvoll nachgehen.

Erfreulich ist, dass nun endlich die Aids-Krise des Landes offensiv angegangen wird. In allen Schulen und Betrieben ist die Problematik gegenwaertig. Den grossen Zahlen von Aidswaisen in den Schulen versuchen Hilfsprogramme gerecht zu werden, in dem sie u.a. fuer das Schulgeld dieser Kinder aufkommen. Mit BEAM (siehe Anhang BEAM flyer) hat sich auf Initiative von UNICEF ein Projekt auf kommunaler Ebene etabliert, das unter Einbeziehung der Elternvertretungen die beduerftigsten Schuelerinnen und Schueler fuer eine Foerderung ermitteln. Kleinere lokale Projekte,

wie in Chirumanzu durch die St. Theresa Mission, oder private Partnerschaften helfen ebenfalls Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Allerdings reichen die bereitgestellten Gelder an keiner Schule aus, alle Bedürftigen zu berücksichtigen.

Eine weitere Neuerung, die Einführung von Vorschulklassen, Grade 0 classes, an allen Grundschulen des Landes wird als sehr positiv angesehen, zumal wohl auch eine grosse Zahl von Lehrkräften mit spezieller Ausbildung vorhanden ist. Die Grundschulen versprechen sich dadurch eine bessere Vorbereitung der Kinder und letztlich bessere Grundschulabschlüsse. Die katastrophalen resultate der letzten Abschlüsse sind darauf zurückzuführen, dass in den Jahren 2007/08 kaum richtiger Unterricht stattfand.

Rundreise



Ueber den Siyahokwe River nach Chihosho

Vor diesem Hintergrund machten wir uns auf den Weg. Mr. Mudzingwa hatte einen kleinen Fragenkatalog ausgearbeitet, mit dem alle Headmaster konfrontiert wurden. Als Vorsitzender der Headmastervereinigung im District kennt er sich bestens in den Schulen aus und wird offensichtlich als Autoritaet gesehen und akzeptiert. Sein direktes und zielstrebiges Vorgehen hat auch mich beeindruckt. Jedenfalls gaben ihm alle Befragten bereitwillig Auskunft und nahmen seine Vorschlaege an.

Die folgenden Anmerkungen sind als Ergaenzung zu seinem Bericht (*siehe „IPA Zimbabwe.doc“*) und der tabellarischen Uebersicht zu den einzelnen Schulen (*siehe „IPA Schools data 2011.xls“*) zu verstehen.

Sowohl an den Primary- als auch an den besuchten Sec. Schools sind fuer bisher nur etwa 60% der Kinder die levy bezahlt worden (einschl. der gesponsorten Waisenkinder).



IPA Paket



UNICEF Schrank

Zu meiner Ueberraschung hatten alle Primaryschools in 2009 und 2010 umfangreiche Buch- und Stationaryspenden von UNICEF bekommen, die fuer die naechsten Jahre reichen sollten. Die letzte IPA Spende ging im Oktober 2010 an die Grundschulen. Weitere Hilfspakete dieser Art fuer die betreffenden Schulen sind nicht sinnvoll. Das Geld haette wohl anders oder spaeter sinnvoller eingesetzt werden koennen. Leider gab es dazu zum Zeitpunkt des letzten IPA Treffens keine Informationen.



Gramatunhu Primary School

Nach einem ueberfaelligen Generationenwechsel scheint mit dem neuen Headmaster wieder Schwung in die Schule gekommen zu sein. Jedenfalls konnte man das aus den schon begonnen Vorhaben schliessen. An dieser Schule ist besonders die hohe Rate an Aidswaisen anzumerken.



Chihosho Primary School

Auffallend die neuen wegweisenden Schilder, die zu der ziemlich versteckt liegenden Schule leiten. Die Schule macht einen gepflegten Eindruck. Der Headmaster scheint allerdings bei einigen Fragen nicht im Bilde zu sein. Sein Deputy muss helfen.



Maponda Primary School

Auch hier ein neuer Headmaster, der einen zupackenden Eindruck macht. Allerdings beklagt er sich, wohl zu recht, ueber die Altlasten seiner Vorgaenger. Dringende Baumassnahmen (Klassenraeume, Lehrerhaeuser) sind in Vorbereitung.

Senga Primary School konnte ich bisher nicht besuchen, gehe aber davon aus, dass aehnlicher Bedarf an Hilfe weiter besteht. Besuch und Bericht durch Koordinator wuensenswert.

Chatsworth Primary



Die Schule erhielt einmal vor 15 Jahren durch IPA einen neuen Schulzaun, der mir mit Stolz in makelosem Zustand gezeigt wurde. Die Schule macht einen gepflegten Eindruck. Trotz fehlender Zulagen fuer die Lehrkraefte herrscht ein gutes Betriebsklima, wesentlich wohl auch bestimmt durch die herzliche und engagierte Art des langjaehrigen Headmasters. Mr. Hamandishe hat vor einigen Jahren im Fernstudium seinen Bachelor in Councelling gemacht, allerdings keine adaequate Anstellung gefunden.



Staff Chatsworth Primary



immerhin: der Headmaster hat noch ein Auto



Chavarove Primary School

Nicht weit von Chatsworth entfernt. Geleitet von Mrs. Hamandishe, auch ehemalige Kollegin von Baerbel und mir. Zur Zeit on leave, zeigt mir aber eine funktionierende Schule mit engagierten Lehrkraeften. Auch hier wieder stolze „grade zero“ Schueler mit ausgebildeter Lehrerin.



Umpfumba Secondary School

Der Acting Headmaster fuehrte uns durch die Schule. Gebaeudeschaeden und nie fertiggestellte Klassenblocks fallen als erstes auf. Die einst von IPA finanzierte Buecherei ist in einem traurigen Zustand. Die noch vorhandenen Regale sind verschmutzt. Viele Buecher sind verschwunden. Allerdings scheint

sich seit Kurzem ein engagierter Englischlehrer um die Wiederbelebung zu kümmern.



Siyahokwe Secondary School

Insgesamt macht die Schule einen guten Eindruck, viele der einst angelegten Hecken, Buesche und Baeume werden gut gepflegt. Und das ausschliesslich von Schuelern, da es Schularbeiter nicht mehr gibt.

Das von aussen gut erhaltene Buechereigebaeude ist seit 2005 verschlossen.

Der grosse Tresen im Eingangsbereich ist verschwunden, Teile fanden sich im Leseraum.



Der grosse Raum ist bis auf ein paar Tische leer. Die Decke ist verschwunden. Materialien zur Reparatur lagern seit 8 Monaten in einer Ecke. Auf die Arbeiter wartet der headmaster bisher vergeblich. Im Leseraum sind noch viele Buecher in von Termiten angefressenen Regalen eingepfercht. Viel dreckige Unordnung, die traurig macht.



Siyahokwe Library, ehemals Leseraum



Leopold Takawira Secondary School

Die Schule macht einen geschaeftigen Eindruck. Als A'Level Schule im laendlichen Einzugsbereich hat sie gute Ergebnisse vorzuweisen. (35% Passrate A'Level)

Die Schule wird seit Jahren von Mr. Mudzingwa erfolgreich gefuehrt.





Maponda Bewaesserungsprojekt

Erfreulicherweise sind alle Einrichtungen technisch noch intakt. Aus den Wasserhaehnen im Ort kam tatsaechlich kuehles, wohlschmeckendes Wasser. Louis, der aeltteste Sohn besucht regelmaessig seine Mutter und sorgt dafuer, dass die Pumpe den Trinkwassertank fuellt. Die eilig einberufenen Kleinbauern berichteten zwar, dass die Pazellen auf dem Gemuesefeld weiterhin genutzt werden, eine Bewaesserung aber nicht

erfolgt, weil das Auslassventil defekt ist. Auf Mensons Nachfrage wurden 10 \$ als Reparaturkosten genannt. Offensichtlich sind die Leute nicht in der Lage, diesen Betrag durch eigene Anstrengung zu erwirtschaften. Bedarf an Gemuese ist in der Umgebung gross. Ich schliesse unter diesen Bedingungen jede weitere Unterstuetzung aus. Mr. Mudzingwa fordert den neuen MDC Councillor (Bruder von Dr. Mushaike) auf, sich um dieses Projekte zu kuemmern, da es jetzt in seinen Verantwortungsbereich faellt. Hier waere ein Kontrollbesuch zu einem spaeteren Zeitpunkt angebracht.

Fuer die Sec. Schools Siyahokwe und Debwe sollte vorerst keine Hilfen von IPA geleistet werden. Zu gegebener Zeit sollte der Koordinator beauftragt, den Zustand der Buechereien zu pruefen. Beide Schulen haben versichert die Buechereien wieder zum Laufen zu bringen.



Ich habe auch dem Midlands Children's Home einen Besuch abgestattet. Schon schoen zu sehen, wie sich dort insbesondere durch Gertruds Scheus unermuedlichen Einsatz ein erfolgreiches Projekt entwickelt hat. Es sind genuegend Sponsoren am Ball, so dass IPA sich wieder Schulprojekten zuwenden sollte.

Zimbabwe, Maerz 2011